

Dirk Schimmelpfennig(DOSB)

Das FSL – Partner der Verbände zur Sicherung des Trainings

Zentrales und herausragendes Handlungsfeld im Spitzenverband ist die Steuerung des Trainings und der Leistungsentwicklung der Athleten. Dazu gehört das frühzeitige Erkennen aktueller und perspektivisch zu erwartender Anforderungen. Hierfür sind sowohl kurz- und mittelfristige Lösungen anzubieten als auch strategische Ableitungen zu treffen und dafür die am besten geeigneten Partner zu finden.

Mit den FSL-Institutionen (DOSB, IAT, FES, OSP, Trainerakademie und Führungs-Akademie) verfügt der deutsche Leistungssport über ein umfangreiches Potenzial zur wissenschaftlichen Prozessbegleitung sowie angewandten Forschung und Entwicklung.

Ziel des FSL ist es, die Leistungspotenziale in den Spitzenverbänden bedarfsgerecht zu unterstützen, indem die Potenziale der FSL-Einrichtungen sowohl als Einzelleistungen als auch als Gemeinschaftsleistung der Partner den Anforderungen und Aufgabenstellungen der Spitzenverbände gerecht werden. Dazu ist es notwendig, die bestehenden Forschungs-, Beratungs- und Betreuungskapazitäten im FSL stetig zu verbessern und aufeinander abzustimmen.

Um eine gut abgestimmte und zielgerichtete wissenschaftliche Unterstützung des Leistungssports zu gewährleisten, ist die Steuerung aus einer Hand notwendig. Aus dem Konzept zur Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung, welches bei der DOSB-Mitgliederversammlung im Dezember 2016 verabschiedet wurde, geht hervor, dass dazu eine neu zu schaffende bundeseinheitliche Organisationsstruktur angestrebt wird, in die die wesentlichen FSL-Akteure, darunter IAT, FES, TA und die Experten der OSP, unter der Leitung des DOSB optimal integriert werden. Unter dem Dach des neuen WVL wird die wissenschaftliche Unterstützung der Verbände durch universitäre und weitere externe Partner ergänzt. Die wissenschaftliche Unterstützung erfolgt dabei vor allem athleten-, trainer- und verbandsfokussiert.

Ziel der neuen WVL-Struktur ist es ferner, mehr Eigenverantwortung für die Verbände zu generieren, um ihre Flexibilität zu steigern.

A large, thick, semi-circular arc with a color gradient from black on the left to yellow on the right, framing the central text.

DAS FSL – PARTNER DER VERBÄNDE ZUR SICHERUNG DES TRAININGS

Dirk Schimmelpfennig
Vorstand Leistungssport
20. Februar 2017 Köln

Inhalt

1. Definition und Ziele des FSL
2. Akteure und Aufgaben
3. Das Neue WVL
4. Das neue WVL – Aufgaben
5. Das neue WVL - Förderkreislauf
6. Thementisch

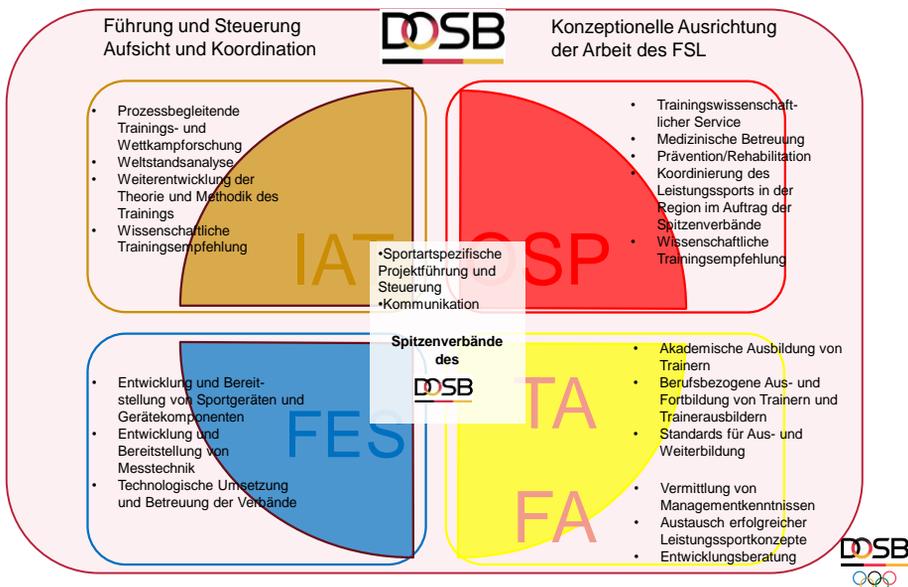
1. Definition und Ziele

- Verbund von Institutionen zur wissenschaftlichen Prozessbegleitung und Vorlauftforschung im olympischen Spitzensport.
- Ziel ist die Sicherung und Verbesserung der Unterstützungsleistungen für die Spitzenverbände durch Grundsatzentscheidungen der FSL Direktorenkonferenz zur weiteren Ausgestaltung und Verteilung der Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten innerhalb des FSL und seiner Institutionen.

Seite 3 FSL



2. Akteure und Aufgaben



2. Akteure und Aufgaben



2. Akteure und Aufgaben



3. Das Neue WVL

- Grundlage: Eckpunktepapier „Neustrukturierung des Leistungssports und der Spitzensportförderung“ – Ausbau und Optimierung der wissenschaftlichen Unterstützung
- Es wird eine neu zu schaffende bundeseinheitliche Organisationsstruktur angestrebt, in die unter der Leitung des DOSB die wesentlichen Akteure, darunter IAT, FES, TA und die Experten der OSP optimal integriert werden
- Ziele: Mehr Eigenverantwortung für Verbände – Steigerung der Flexibilität
- Ergänzung des FSL* um universitäre und weitere externe Partner (z.B. Industrie)
- Führung und Koordinierung durch DOSB und BMI in Unterstützung eines Beratungsgremiums und eines wissenschaftlichen Beirats

Seite 7 FSL



4. Das Neue WVL - Aufgaben

- Koordination und Steuerung des Wissenschaftsmanagement (und des Wissensmanagements) im Deutschen Sportsystem
- Verteilung von Wissenschafts-Mitteln für die Spitzenverbände und Kontrolle der Verwendung. Es ist dabei eine athleten-, trainer- und verbandsfokussierte Ausrichtung der wissenschaftlichen Unterstützung zu fokussieren.
- Qualitätsmanagement, -sicherung durch regelmäßiges Feedback zwischen Projektpartnern
- Institutionalisierung der Vernetzung zwischen beteiligten Personen und optimale Zusammenführung von Wissenschaft und Spitzensportpraxis
- Gestaltung von optimalen Schnittstellen zwischen Wissenschaft und Praxis inklusive einer bestmöglichen Verzahnung der wesentlichen Teilbereiche der wissenschaftlichen Unterstützung.
- Gewinnung von Kooperationspartnern
- Beseitigung der im Kienbaum Gutachten aufgezeigten Schwachpunkte des WVL
- Wissensmanagement

Seite 8 FSL



5. Das Neue WV - Förderkreislauf



Seite 9 FSL



6. Thementisch

- Was sind die wichtigsten Eigenschaften eines wissenschafts-Partner für die Verbände?
- Ist Wettbewerb in einem wissenschaftlichen Unterstützungssystem für den Leistungssport zielführend?
- Wenn nein, wie sollten die Kooperationen zwischen Verband und Wissenschaftlichen Dienstleistern zustande kommen?
- Wenn ja, in welchem Umfang?
- Wenn ja, wie sollte Wettbewerb im wissenschaftlichen Unterstützungssystem für den Leistungssport organisiert werden?

Seite 10 FSL



Fragen

